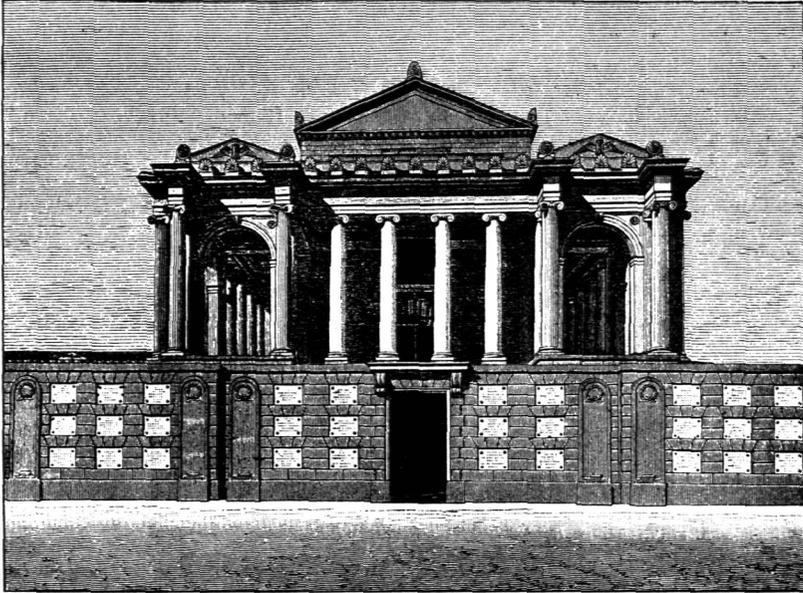


Fig. 213.

Hallenarchitektur auf dem Friedhof zu Meffina<sup>94</sup>).

## 4) Frankreich.

In älterer Zeit fand in Paris die Bestattung der Leichen innerhalb der Stadt, im Bereiche von Kirchen und Kapellen, statt. Sämtliche Kirchen und Klöster von Paris waren früher Begräbnisstätten. Allmählich wurde der Boden mit den Zer-

142.  
Aeltere  
Pariser  
Friedhöfe.

Fig. 214.

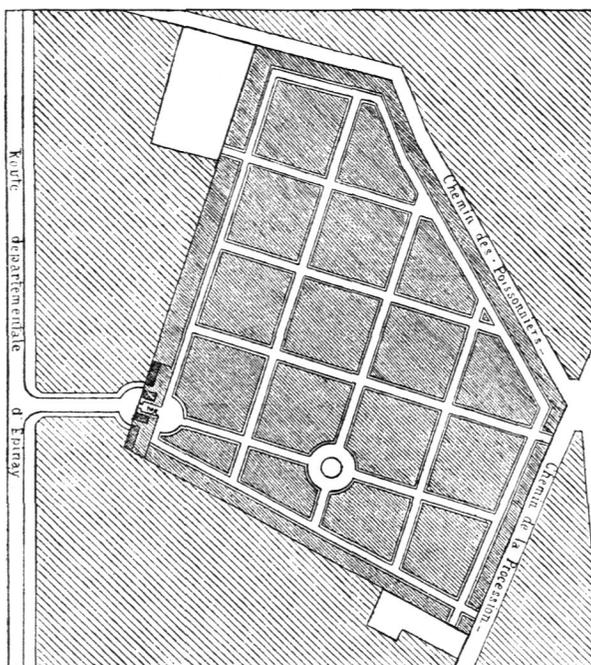
Hallengruftanlage auf dem Friedhof zu Meffina<sup>94</sup>).

fetzungsprodukten der Leichen so durchtränkt, daß er keinerlei Stoffe mehr aufzunehmen in der Lage war.

Später wurden die Ueberreste der Verstorbenen nach dem alten (seit 1826 geschlossenen) östlichen Friedhof gebracht, wo die Grabstätten eine Grundfläche von 1110 qm einnahmen. Als dieser überfüllt war, schaffte man die Leichen in die alten Steinbrüche, von denen Paris unterhöhlt ist, in die sog. Katakomben.

So geschah es bei den Katholiken. Die Protestanten besaßen einen nur ihnen gewidmeten Friedhof. Im Jahre 1685 wurde er ihnen entzogen, und sie mußten sich (in der Zeit der Hugenottenverfolgungen) mit geheimen Begräbnisplätzen begnügen. Von letzteren ist nur einer, der *Cimetière des Innocents*, bis heute erhalten.

Fig. 215.



Friedhof zu St.-Ouen bei Paris<sup>95</sup>).

Vornehme Verstorbene wurden wohl auch in den gewölbten Hallen der Kirchen bestattet. Hingegen wurden die Leichen der ärmeren Leute in der unwürdigsten Weise behandelt. Große Gruben wurden ausgeschachtet, in welche man 1200 bis 1500 Leichen durcheinander warf.

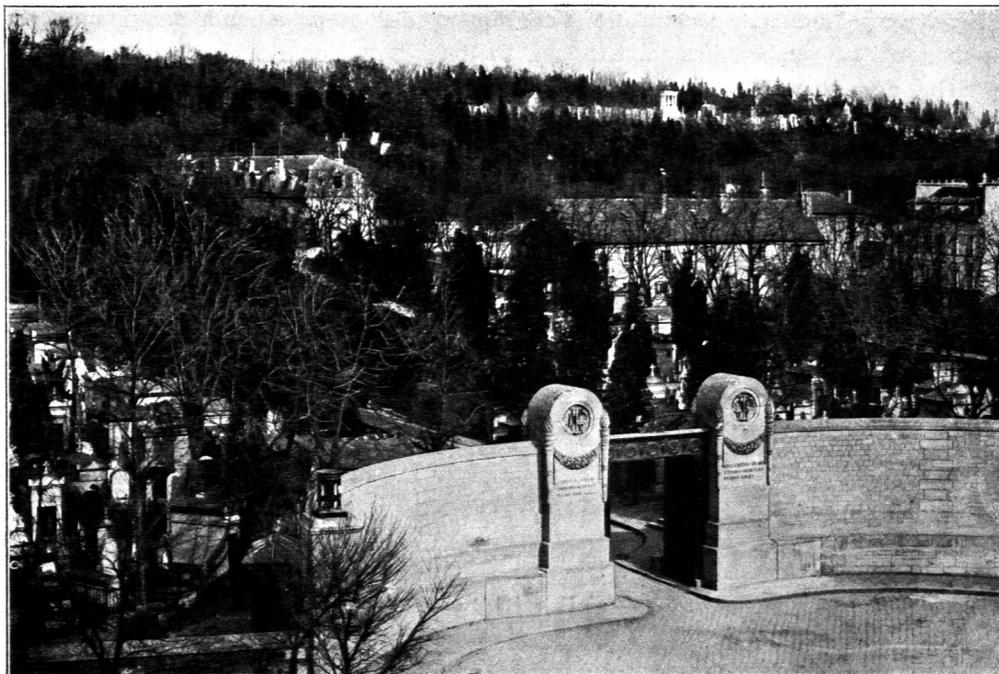
Diese unhaltbaren Zustände beschäftigten im Jahre 1763 das Parlament, und dieses erließ 1765 den Befehl zur Errichtung von 7 bis 8 Kirchhöfen außerhalb der Stadt Paris. Die Bestattung der Leichen innerhalb der letzteren wurde unterfagt.

Im Jahre 1801 wurde die Schaffung von neuen Begräbnisstätten als notwendig erkannt, und es entstanden die bekannten drei großen Friedhöfe im Norden, Osten und Süden (außerhalb) der Stadt: *Père-Lachaise*, *Montmartre* und *Montparnasse*. Schon nach wenigen Jahren mußten sie erweitert werden.

Weiters kamen die Friedhöfe zu Vaugirard, Clamart und Sèvres hinzu, die allerdings bald geschlossen wurden; ferner zwei andere zu Ivry und zu St.-Ouen

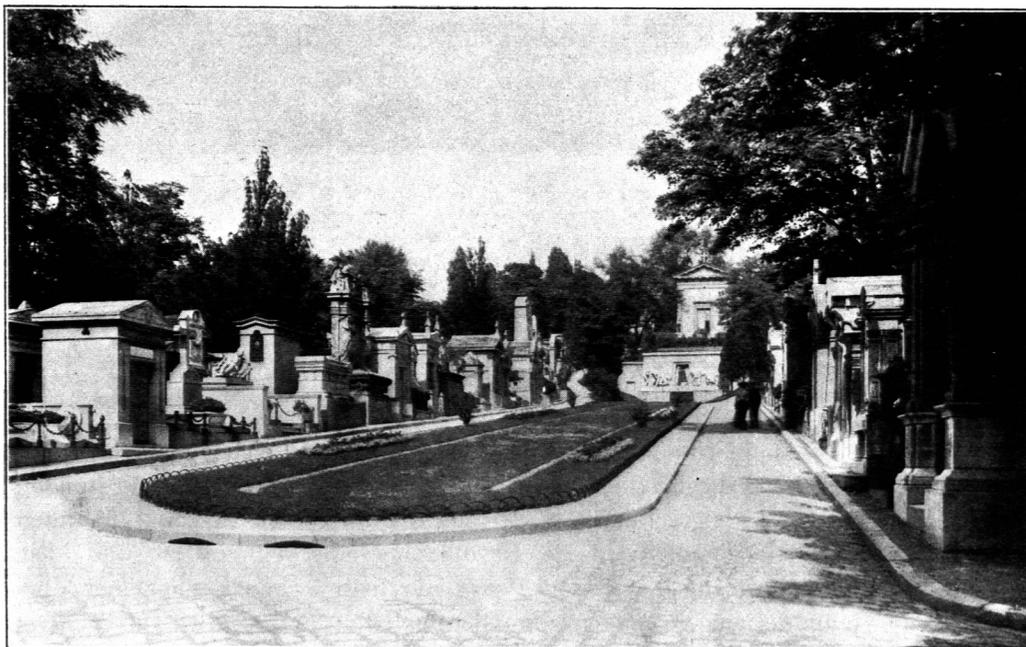
143.  
Spätere  
Friedhöfe  
in  
Paris.

Fig. 216.



Eingangsportal.

Fig. 217.



Ansicht der Hauptallee mit dem Denkmal »Den Toten«.  
(Letztes von *Bartholomé*.)

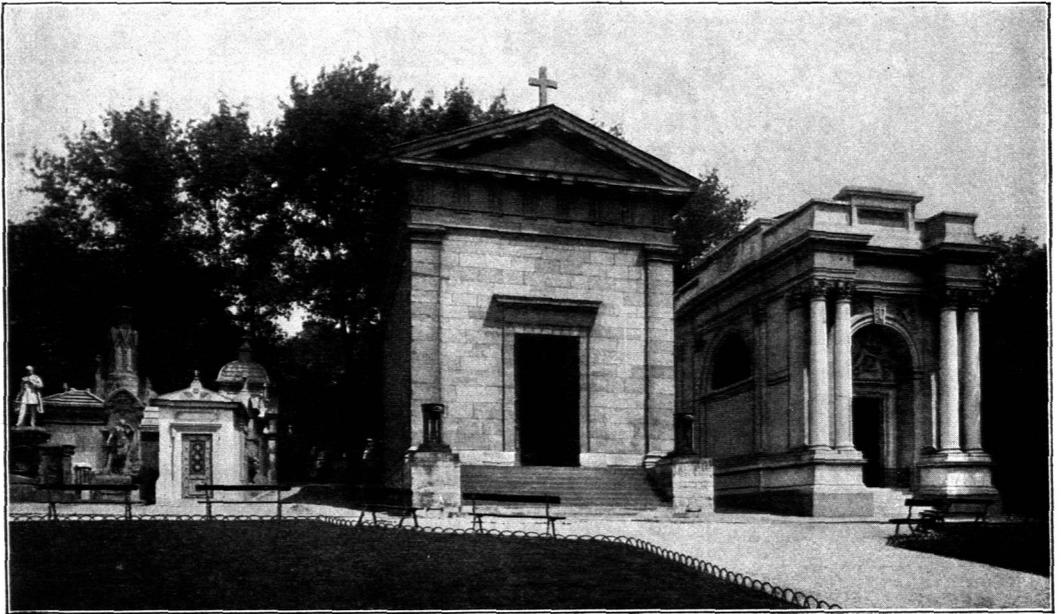
Vom Friedhof *Père-Lachaise* zu Paris.

(Fig. 215<sup>95</sup>), letzterer als Ersatz für den Nord- und den Westfriedhof, die beide noch in Benutzung standen. Durch die Vereinigung der *Banlieue* mit der Hauptstadt kamen noch 15 weitere Friedhöfe hinzu, so daß Paris deren 20 besaß.

Auf den genannten drei großen Friedhöfen werden gegenwärtig nur noch die Erbgrüfte benutzt. Auf dem *Père-Lachaise*-Friedhof (Fig. 216 bis 218) wurden mehr als 1½ Millionen Leichen bestattet, auf demjenigen von Montmartre über 150000.

Um das Jahr 1870 wurde bei Méry-sur-Oise, 21 km von Paris entfernt, auf sandigem, unfruchtbarem Gelände, ein neuer Riefenfriedhof zur Ausführung gebracht, dessen Anlagekosten 6200000 Franken betragen. Dieser Friedhof ist mit der Stadt

Fig. 218.

Kapelle auf dem Friedhof *Père-Lachaise* zu Paris.

durch eine Eisenbahn verbunden, die auf der in Paris befindlichen Zentralstation, die in der Nähe des früheren Nordfriedhofs gelegen ist, endet.

### 5) England.

Auch in England wurden lange Zeit hindurch die Leichen innerhalb der Städte in der Umgebung der Kirche, auf den sog. *Church-Yards*, bestattet, in London bis 1852. Naturgemäß zeigten sich die gleichen Mißstände wie in Paris; sie traten sogar in erhöhtem Maße auf, weil die Bevölkerung eine viel größere war. Die gesamte Grundfläche, welche die *Church-Yards* innerhalb Londons einnahmen, betrug nur die Hälfte derjenigen, welche zum allermindesten (110 Gräber auf  $\frac{1}{4}$  Acre) hätte vorhanden sein müssen; einige davon, wie diejenigen von St. Mary at Hill, St. Georges Burial ground, Utbridge Road St. Olaf und Touley Street, hatten an

144.  
Städtische  
Kirchhöfe.

<sup>95</sup>) Fakf.-Repr. nach: *Gaz. des arch. et du bât.* 1877, S. 176.